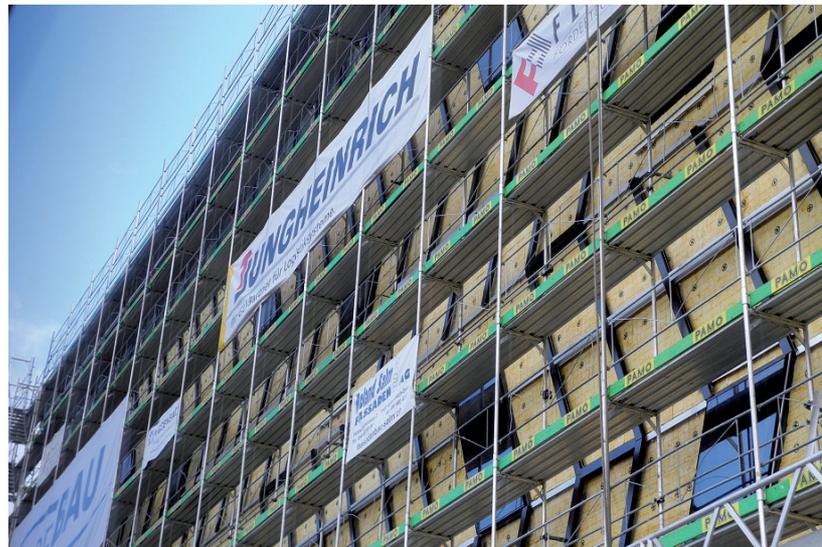


**Jungheinrich: gute Ergebnisse – neue Produkte – interessante Entwicklungen**

# Mit Lithium-Ionen-Technik in die elektrische Gabelstapler-Zukunft

**Flurförderzeuge 1** | Wie für die gesamte Staplerbranche war auch für die Jungheinrich AG das Jahr 2012 sehr erfolgreich. Dies betrifft den wiedererstarkten Absatz von Flurförderzeugen ebenso wie den Bereich Planung und Projektierung intralogistischer Anlagen und Systeme. Und die Entwickler präsentierten Neues aus der Energie- und Antriebstechnik sowie je einen verbrennungsmotorischen und einen E-Stapler.

Das es durchaus möglich ist, den Erfolg seiner Kernprodukte auf andere Bereiche zu übertragen, demonstrierte der frühere Hamburger Gabelstaplerhersteller und heutige Intralogistikspezialist Jungheinrich auf seiner internationalen Jahrespressekonferenz in Zürich. Denn schon längere Zeit sind es nicht mehr allein die Flurförderzeuge, mit denen die Hanseaten ihr Brot verdienen. Ein Unternehmens-



**Bild 1** Vom Staplerhersteller zu Generalunternehmer: Seit Jahren ist Jungheinrich erfolgreich als Generalunternehmer für Lagerneubauten oder -erneuerungen. *Bild: Unruh*

bereich, über den Jungheinrich bis vor wenigen Jahren ein Mäntelchen des Schweigens geworfen hatte, tritt immer mehr aus seinem einstigen Schattendasein hervor und emanzipiert sich unter den Generalunternehmern der Logistikbranche. Und inzwischen ist der Unternehmensteil Planung und Projektierung auch zu einer messbaren Größe unter den Umsatzbringern des Konzerns geworden.

## Das Standbein Logistiksysteme wird zunehmend kräftiger

Ein Beispiel für das Schaffen der Logistikplaner- und -projektierer konnten die an der Konferenz teilnehmenden Journalisten an der Autobahn Zürich-Bern besichtigen. Dort liegt das Logistikzentrum des Schweizer Logistikdienstleisters Lagerhäuser Aarau, dessen Bau Jungheinrich als Generalunternehmer verantwortete und weiter verantwortet, da sich das Projekt bereits in einer weiteren Ausbaustufe befindet (Bild 1). Mit dem dort praktizier-

ten Mix aus Automatisierung und manuellen Arbeitsbereichen (Bild 2) fühlt sich der Dienstleister für seine ständig steigenden Anforderungen bestens aufgestellt, wie der Logistikleiter versicherte.

Doch der Fokus des Unternehmens liegt natürlich nach wie vor auf den Flurförderzeugen und deren technischen Weiterentwicklung. Und zur Zeit bieten die Weltmärkte beste Absatzmöglichkeiten für Gabelstapler, wie Vertriebsvorstand Dr. Helmut Limberg zufrieden erläuterte. Kräftige Gewinne, vielerorts im zweistelligen Prozentbereich, lassen den tiefen Absturz vor gut drei Jahren fast vergessen. Allein in Europa vergrößerte sich das Marktvolumen von 2010 bis 2011 um 24%. Ein wesentlicher Faktor im Zuge der Markterholung war einmal mehr die Lager-technik, so Limberg. Bezogen auf die verkauften Stückzahlen belegten Hubwagen, Schubmast- oder Schmalgangstapler rd. 62% des Marktvolumens.

**„Investitions-  
entscheidungen in der  
Intralogistik werden  
zunehmend unter dem  
Aspekt der gesamten  
Lebenszykluskosten  
getroffen“**

Jungheinrich-Vertriebsvorstand  
**Dr. Helmut Limberg**





**Bild 2** Das Logistikzentrum der Lagerhäuser Aarau ist in allen Arbeitsbereichen klar strukturiert.

Als besonders geeignet für diese Gruppe von Flurförderzeugen befinden die Jungheinrich-Entwickler um Technikvorstand Dr. Klaus-Dieter Rosenbach und den Leiter der Grundlagenforschung, Peter Dibbern, Elektroantriebe, die aus Lithium-Ionen-Batterien mit Energie versorgt werden. Bereits auf der letztjährigen Intralogistikmesse CeMAT in Hannover hatte Jungheinrich einen serienreifen Deichsel-Niederhubwagen vorgestellt, der durch sehr kompakte Abmessungen und eine durchaus tragbare Li-Ion-Batterie im Aktentaschenformat gefiel. Damals wie heute sind sich die Jungheinrich-Entwickler sicher, mit ihrem Engagement für diesen Batterietyp auf das richtige Pferd zu setzen. Riesige Lithiumvorkommen weltweit würden eine Verknappung des Rohstoffes kaum befürchten lassen und die Technik im Zusammenhang mit dem Stromspeicher ist immer noch ausbaufähig, besonders hinsichtlich der erforderlichen Leistungsfähigkeit schwerer Geräts. Ein weiteres Argument, das Rosenbach anführte, bezieht sich auf die Ökobilanz verschiedener untersuchter Energiespeicher. Und danach schneidet die Li-Ion-Technik derzeit sehr viel besser ab als z.B.

die Brennstoffzelle oder sämtliche Verbrennungstechniken.

Noch aber konzentriert sich das Tagesgeschäft bei den Flurförderzeugen auf eben jene verbrennungsmotorischen Stapler oder auf Elektro-Stapler mit herkömmlichen Bleibatterien. Und in beiden Fällen stellte Jungheinrich neue Modelle vor.

### Neue Elektro-Gegengewichtsstapler und Hydrostatik-Stapler vorgestellt

Der elektromotorisch betriebene Gegengewichtsstapler des Typs EFG 425–430 weist zunächst einmal einen um 13% niedrigeren Energieverbrauch auf als vergleichbare Flurförderzeuge, so sagen jedenfalls die Schöpfer dieses Gerätes. Mit Tragfähigkeiten bis 3 t wird der EFG 245–430 mit einem erweiterten Lastschwerpunkt von 600 mm oder mit einem kurzen Rahmen, der den Wenderadius verkleinert, angeboten. Angepasst und verbessert wurde auch die Ergonomie des Staplers. Zusätzlichen Bedienkomfort liefert z.B. eine mitschwingende Armlehne. Diese ist ebenso stufenlos in Höhe und Längsrichtung verstellbar. Die Kabine ist geräumig und verfügt über einen ebenen Kabinenboden ohne Stolperstellen. Viele leicht zu erreichende Ablagen komplettieren den Arbeitsplatz des Fahrers (Bild 4).

Der EFG wurde mit einer Reihe modularer Assistenzsysteme ausgestattet, die den Fahrer – abhängig von der von ihm gewünschten Anwendung – unterstützen. „Access Control“ beispielsweise ist ein Assistenzsystem, das das Fahrzeug erst nach einer bestimmten Sequenz von Kontrollmechanismen (geschlossener Sitzschalter, Gurt) freigibt.

Im Bereich seiner Diesel- und Treibgasstapler befindet sich nun auch ein „großer“ Hydrostat mit Tragfähigkeiten



**Bild 3** Bei den Elektro-Staplern setzt Jungheinrich längerfristig auf die Lithium-Ionen-Batterie.



**Bild 4** Der Elektro-Gegengewichtsstapler EFG 425 hat einen neu gestalteten Arbeitsplatz mit vielen Ablageflächen bekommen.

bis 5,5 t im Portfolio. Im Special zur LogiMAT wird der VFG 5402–550s (Bild 5), der demnächst erhältlich sein wird, etwas eingehender beschrieben. VU



**Bild 5** Mit dem VFG 540s-550s hat Jungheinrich seine hydrostatisch angetriebene verbrennungsmotorische Stapler-Serie nach oben hin ausgebaut.

Bilder 2,3,4 und 5: Jungheinrich